

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

Öffnung von Tönnies in Rheda zieht sich hin

Wie die VEZG mitteilt, belastet die Schließung des Schlachthofes in Rheda-Wiedenbrück zunehmend den deutschen Schlachtschweinemarkt. Für Unruhe und Verunsicherung sorgen vor allem die fehlenden Informationen, wann es denn in welchen Schritten mit der Wiederaufnahme der Schlachtung und vor allem Zerlegung in Rheda losgeht. Es ist dringend erforderlich, dass sich Schlachtunternehmen und Behörden endlich auf ein entsprechendes Maßnahmenpaket einigen. Im Mai hat das doch in Coesfeld mit gutem Willen von beiden Seiten auch funktioniert! Völlig unverständlich ist ferner, dass es immer noch keine Öffnung der Abrechnungsmaske nach oben gibt. Der DBV appelliert nochmals an alle Beteiligten schnellstmöglich zu Lösungen zu kommen. Alles andere geht zu Lasten der Tierhalter und ihrer Tiere.

Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung (TSchNVO) am Freitag im Bundesrat

Die Änderung der TSchNVO steht nun für kommenden Freitag als TOP 76 auf der Tagesordnung. Inhaltlich bleibt es von der Grundausrichtung bei den Eckdaten, wie sie im letzten BauernInfo beschrieben wurden. Dem Vernehmen nach wird nun für das Deckzentrum u.a. ein Platzangebot von 5 qm/Sau gefordert, welches in einen Liegebereich, Aktivitätsbereich und Rückzugsbereich aufgeteilt werden soll. Letztendlich führen diese Anforderungen (Platz und sofortige Gruppenbildung nach dem Absetzen) zu höheren Managementanforderungen und erheblich höheren Kosten. Dazu soll es staatliche Fördergelder geben. Aus Sicht des DBV ist eine Entscheidung zur Änderung der TSchNVO dringend erforderlich, um endlich wieder Planungssicherheit für die Sauenhaltung zu bekommen! Völlig unverständlich ist allerdings, wieso eine politische Kompromissfindung nur noch mit derart harten Regelungen möglich ist, durch die das kurzfristige Aus für viele, vor allem kleine und mittlere Sauenhalter droht.

DBV zum Branchentreffen Fleischwirtschaft

Anlässlich des Branchentreffens Fleischwirtschaft mit Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner, fordert DBV-Präsident Joachim Rukwied, von der deutschen Fleischwirtschaft die Schlachtung in Deutschland aufrechtzuerhalten: „Die Gesundheit der Menschen hat höchste Priorität. Arbeitssicherheit, Infektionsschutz und Schutz der Beschäftigten sind das Gebot der Stunde und müssen schnellstens ordnungsgemäß umgesetzt werden. Unsere Tierhalter haben derzeit enorme strategische Herausforderungen zu bewältigen. Wir haben

eine akute Krisensituation, die von den Schlachtbetrieben ausgeht und die sofortiges Handeln erfordert. Die Arbeitsfähigkeit der Fleischwirtschaft ist für die Landwirtschaft von existentieller Bedeutung. Die Fleischwirtschaft muss nun alle Kapazitäten ausschöpfen, um schlachtreife Tiere auch zur Schlachtung bringen zu können. Über die akute Krise hinaus müssen wir die strategischen Themen – Umbau der Tierhaltung, Borchert-Kommission, Tierwohl, Preise und Wertschätzung und weiteres – in eine konsistente und abgestimmte nationale Nutztierstrategie bringen und umsetzen.“

Erwartungen des DBV an die deutsche EU-Ratspräsidentschaft

(DBV) Das DBV-Präsidium hat in einem 10-Punkte-Papier Erwartungen an die deutsche Ratspräsidentschaft im 2. Halbjahr 2020 formuliert und abgestimmt. Der DBV fordert die Bundesregierung auf, sich dafür einzusetzen, baldmöglichst den Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) zum Abschluss zu bringen. Diese Einigung sei für den Neustart nach der Coronakrise und für die GAP-Reform dringend erforderlich, heißt es in dem Papier. Notwendig ist auch eine stabile GAP-Förderung mit zusätzlichen Mitteln für weitere Aufgaben im Klima- und Umweltschutz. Eine Neuausrichtung der Agrarpolitik auf Landwirtschaft und Ernährung „made in EU“ ist für die Zukunftsfähigkeit der Betriebe essentiell. Zudem plädiert der DBV für die Aufnahme der Trilog-Verhandlungen über die GAP-Reform. Handlungsbedarf sieht der DBV für eine Herkunfts- und Haltungsformkennzeichnung für tierische Produkte. In Sachen Klima-, Natur- und Ressourcenschutz setzen wir auf Kooperation mit der Landwirtschaft. Der „Green Deal“ muss indes handelspolitisch flankiert werden. Und schließlich muss der Weg für Innovationen wie z.B. Neue Züchtungsmethoden freigemacht werden.

Das 10-Punkte-Papier finden Sie unter www.bauernverband.de/presse-medien/pressemitteilungen/pressemitteilung/entscheidungen-im-sinne-der-landwirtschaft-treffn.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 02.07. – 08.07.2020

Auto-FOM-Preisfaktor: 1,60/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,60 €/kg SG (-6 Cent)

Schweine: Angebotsdruck
Ferkel: Ferkelmarkt bislang stabil

Vereinigungspreis für Schlachtsauen 02.07. – 08.07.2020

0,91 €/kg SG (+/-0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/ VEZG